

fans *roger* magazine



Weeks as the world no.1 player.

fans  *roger* **congratulates you.**

**Roger zum 4. Mal nach 2003, 2004, 2006
zum Schweizer Sportler des Jahres geehrt**

HERZLICHE GRATULATION

Inhalt

Editorial	2
Davidoff-Swiss-Indoors Basel 07	3
Roger «live» erleben	4-5
Hamburg 2007	6
Interview mit Frau A. Rüegg	7-8



Mit einem Feuerwerk an genialem Tennis ging die Saison 2007 in Shanghai zu Ende. Ein Tennis Jahr mit erneut vielen unvergesslichen Roger-Momenten. Dem Sieg bei den Australian Open ohne Satzverlust. Rafael Nadal im Final von Hamburg zum ersten Mal auf Sand geschlagen. Dem Gewinn des 5. Wimbledon Titels in Folge nach einem hart umkämpften sehr spannenden Final gegen Nadal. Rogers 4. US Open Titel in Folge und damit der erste Spieler der 4 Mal in Folge Wimbledon und die US Open gewinnt. Dem Sieg bei seinem Heimturnier, den Davidoff Swiss Indoors, wo er nach einem etwas harzigen Start von Spiel zu Spiel besser und unterhaltsamer wurde – nicht nur was sein Tennis anbelangt, sondern auch bezüglich Interviews.

Zum Schluss das Tüpfelchen auf dem i: sein 4. Titel beim Masters Cup in Shanghai und dies nachdem er sein 1. Spiel gegen Fernando Gonzales verloren hatte. Mit überzeugenden Siegen gegen Roddick, Nadal und Ferrer hat er einmal mehr sehr eindrücklich demonstriert und bewiesen warum er noch immer an der Spitze der Tennis-Rangliste ist. Und so nebenbei hat er nicht nur das Jahr zum 4. Mal in Serie als Nummer 1 beendet sondern auch seine 200. Woche als ununterbrochene Nummer 1 im Tennis gefeiert. fans4roger gratuliert.

Doch dass Schönste am ganzen Jahr war, dass wohl bei all diesen tollen Momenten Mitglieder von fans4roger live mit dabei waren. Und diese Fans sagen DANKE ROGER für alles, was du uns im vergangenen Jahr geboten hast. Wir wünschen dir alles Gute und viel Glück für die Saison 2008.

Doris Löffel, fans4roger, Aktivitäten

Copy-Print macht Druck für Ihre Drucksachen.

Krebser



www.krebser.ch

Krebser AG: Bälliz 64, 3601 Thun, Telefon 033 439 83 83, Fax 033 439 83 84

Hinter den Kulissen

Emsig und mit viel Begeisterung folgten zahlreiche Mitglieder von fans4roger den Anweisungen von Doris beim Montieren der von ihnen erstellten Flaggen und Banner (siehe Ausgabe 03/07) anlässlich des Heimturnieres von Roger, den Davidoff-Swiss-Indoors (DSI).

Wir hatten uns viel vorgenommen für den grossen Empfang von Roger in Basel. Mit Kabelbindern wurden die Kunstwerke am richtigen Ort befestigt. Leider waren diese nur für die Spiele von Roger erlaubt; so mussten sie nach Spielende möglichst schnell wieder entfernt werden. Meine Warnung, die Messer wären sehr scharf, wurden von allen befolgt. Nur ich selber habe mich am Schluss doch noch in den Finger geschnitten. «Hier gibt es doch sicher irgendwo eine Sanität, die mich verarzten kann?». «Ja, sicher, das gibt es, Sie müssen sich nur beim VIP-Eingang melden, die werden Ihnen helfen», meinte eine der vielen netten Personen, die die zahlreichen Besucher an den DSI betreuten. «Doch da können Sie nicht alleine hingehen, jemand wird Sie begleiten müssen.» Eine der netten Damen nahm sich meiner an. Es war Pause und die vielen Leute in den Gängen verunmöglichten ein zügiges Vorankommen. Deswegen nahmen wir Abkürzungen zwischen Gängen und Zuschauerrängen. Mit einem Passepartout wurde eine Türe geöffnet und schon befanden wir uns bei den Spieler-Kabinen,

wo sich die Sanität befand. «Kommen Sie zurecht», fragte die nette Stimme und weg war sie. Gut verarztet machte ich mich auf den Weg zu meinem Zuschauerplatz. Doch der Zutritt wurde mir verweigert. Haben Sie eine Marke? Natürlich nicht, ich habe die Halle ja nie verlassen. Klar, haben Sie, wie sind Sie denn hierher gelangt? Ich erzählte den Ablauf und ziemlich genervt machte ich mich auf einen anderen Weg. Ich würde meinen Platz schon finden.

Plötzlich wurde mir zugeschrien: «Oh! Super kommst Du? Bitte kannst Du mit Deinem Fotoapparat von Roger und mir ein schönes Bild schiessen?», hörte ich aus der Menge rufen. Was? Wie? Wo? Kommt da etwa Roger? Ich wartete mit vielen anderen Fans auf Roger. Es dauerte und dauerte und schien ewig zu dauern. Doch dann erschien er. Viele Fotos habe ich gemacht und für mich sogar ein Autogramm auf meiner Fanmütze ergattert. Einfach genial! In der Zwischenzeit hatte ich auch eine Marke. Dem Mann von der Security dankte ich, dass er sich so stur verhalten hatte. Dank ihm hatte ich diese schöne Begegnung mit Roger, die mir unvergesslich in Erinnerung bleiben wird.

Arthuro, Fanclubmitglied



Roger «live» weltweit

Wie Roger auf der ganzen Welt gesehen werden kann

Roger hat gerade zum vierten Mal in Folge das Jahr als Nummer 1 der Welt beendet. Eine weitere grandiose Leistung.

Roger weist im Jahr 2007 eine Bilanz von 8 Titeln auf, und hat 4 Finals, 3 Achtelfinals und eine 2. Runde erreicht: In jeder Hinsicht ein weiteres fantastisches Jahr mit nicht weniger als 77 bestrittenen Spielen. Viele Momente in denen man gelitten, sich genervt, sich aufgepeitscht, sich gefreut, sich begeistert hat und auch frustriert war. Meistens hinter einer Resultats-Anzeige, welche zu oft launenhaft war! Je länger je mehr wird es zu einem Privileg, unseren Champion im Fernsehen bewundern zu können. Zum Glück scheint diese Epoche längst vergangen zu : Internet sei Dank.

In der Tat bietet sich immer häufiger eine Alternative für die Tennis-Fans an. Die Übertragung der Spiele im Internet (und nicht nur vom Tennis) hat sich in letzter Zeit sehr entwickelt. Mit einer leistungsfähigen Verbindung ist es nun ein Leichtes, Roger bildlich zu verfolgen: vom anderen Ende der Welt aus und während der ganzen Saison

Nehmen wir als Beispiel Masters Cup:

Als erstes ist es in den meisten Fällen unabdingbar ein kleines «Streaming»-Programm zu besitzen. Die bekanntesten: Sopcast oder TVU Player. Um sie herunter zu laden gehen sie auf die folgenden Seiten:

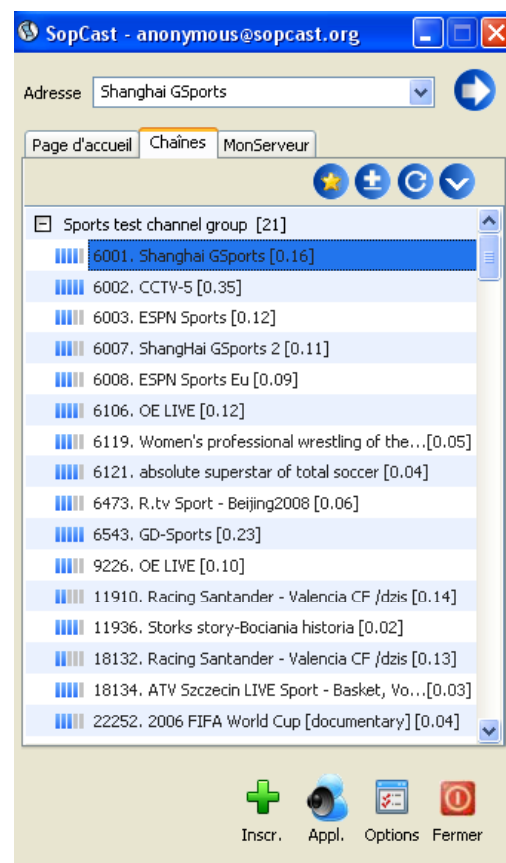
Sopcast : <http://download.sopcast.com/download/SopCast.zip>

TVU Player: http://pages.tvunetworks.com/downloads/download.html?id=rdb_us

Einmal heruntergeladen, entzippt ihr das Programm, installiert und startet es. Ein Grossteil der Arbeit ist damit bereits erledigt. Was den Masters Cup betrifft, haben zwei Kanäle von guter Qualität das Turnier übertragen: CCTV-5 oder Shanghai GSports, mit einer leichten Bevorzugung von Shanghai GSports aufgrund der Bildqualität.

Wenn das Programm einmal gestartet wurde, reicht es den gewünschten Kanal auf der Liste von «Sports test channel group» auszuwählen und ihn zu doppelklicken. (Beispiel anhand des Programms von Sopcast). Nach einer kurzen Aufladung, braucht es keine Resultat-Anzeigen mehr, denn dann

erscheint das Bild und sie haben alle Zeit Roger live zu bestaunen. Besser ein Match zu verfolgen, auch wenn die Bildauflösung nicht sehr hoch ist, als ihn gar nicht zu sehen.



Nicht immer ist ein «Streaming»-Programm notwendig. Dies ist bei der Internet-Seite [channelsurfing.net](http://www.channelsurfing.net) der Fall, welche die Übertragung einer Vielzahl von Sport-Anlässen während des ganzen Jahres anbietet. Besucht <http://www.channelsurfing.net> und wählt euer bevorzugtes Programm. Jetzt müsst ihr nur noch warten bis das Programm geladen ist, um die Bilder sehen zu können. Kleiner Nachteil: Ihr müsst im Besitze des Web-Browsers Internet Explorer sein um diese Seite wählen zu können. Zögert nicht, auch andere Sport-Anlässe nebst dem Tennis zu verfolgen. Channelsurfing.net ist nicht nur dem Tennis vorbehalten und das macht seinen Erfolg aus.

Endlich können einige Webseiten gefunden werden, die die Spiele eines bestimmten Turniers übertragen. Sie bieten häufig eine sehr gute Bildqualität. Während des Masters Cup war die Seite <http://spritv.freehostia.com/fr/autres/tsr2.html> eine sehr gute Adresse. Ausgezeichnete Bildqualität und mit den meisten Browsern kompatibel! Jetzt gibt es nirgends mehr auf der Welt eine Entschuldigung, ein Match von Roger nicht sehen zu können.

Lomig Le Manac'h, Plouzané, France



Hallo fans4roger

Als neues Mitglied im Fanclub möchte ich Euch von meinem großen Glück, dem Treffen mit Roger beim diesjährigen Turnier in Hamburg, berichten.

Gemeinsam mit meinen Tennisfreunden habe ich mir bereits am Sonntag die Qualifikationsspiele angesehen. Es war ein herrlicher Tag mit Sonnenschein, was in Hamburg nun wirklich nicht selbstverständlich ist.

Wir sahen tagsüber spannende Spiele und hatten schon eine Menge Spaß. Der Höhepunkt des Tages sollte aber erst noch folgen. Abends gegen 18:00 Uhr sahen wir Roger zufällig auf einem der Nebenplätze trainieren. Es waren zu dem Zeitpunkt nicht mehr viele Zuschauer auf der Tennisanlage, so dass wir einen guten Platz zum Zuschauen hatten. Nach etwa einer Stunde war die Trainingseinheit beendet und Roger ging in das Clubgebäude - wahrscheinlich duschen. Einige Fans hatten sich zuvor noch ein Autogramm ergattern können, aber wir waren zu schüchtern oder zu zurückhaltend, um uns in die Menschenmenge zu drängeln.

Nachdem wir noch einige andere Spieler beim Training beobachtet hatten, warteten wir schließlich vor dem Ausgang des Clubgebäudes auf Roger. Die Zeit verging, und die letzten Zuschauer verließen nach und nach die Tennisanlage am Hamburger Rothenbaum, so dass wir jetzt noch die einzigen Tennisfans auf der Anlage waren.

Das Warten hatte sich gelohnt: Um ca. 20:30 Uhr kam Roger heraus und wir fragten ihn, ob er mit uns ein Foto mache würde. In seiner höflichen Art sagte er uns das Foto zu, bat uns jedoch noch 2 Minuten um Geduld. Er hatte noch irgendwas beim Schlägerbespannservice gemacht. Dann kam er wieder und nahm sich die Zeit für insgesamt 4 Fotos mit uns. Außerdem konnten wir ein paar Worte mit ihm wechseln. Das war ein super Tenniserlebnis - vielen Dank Roger !!!

Henning





Interview mit Annemarie Rüegg (geb. 01.04.58), verheiratet, 1 Tochter, wohnhaft in Burgdorf BE, ehemalige Schweizer Federation Cup Spielerin (76-86) und Federation Cup Captain (05).

f4r: Frau Rüegg, wer sind Sie und was machen Sie?

A. Rüegg: Ich bin seit 1985 bei Swiss Tennis und heute verantwortlich für ‚Schule und Soziales‘ bei den JuniorInnen, die im Nationalen Leistungszentrum in Biel trainieren. Angefangen habe ich aber als Assistenztrainerin; 1987 schlug ich dann vor, eine Art Betreuung in schulischen und sozialen Belangen für die jungen Tennisspieler einzuführen, zuerst in Horgen, später in Burgdorf. 1993 wurde das Tennis-Etudes in Ecublens gegründet, das erste Nationale Leistungszentrum von Swiss Tennis, wo ich zwischen 1993 und 1997 gearbeitet habe. Seit dem Umzug nach Biel betreue ich die Juniorinnen und Junioren hier.

Zu dieser Aufgabe gehören die schulische Betreuung (Stützunterricht, Sprachkurse), Karriereplanung und Beratung sowie Begleitung von Delegationen ins Ausland.

f4r: Wie lange kennen Sie Roger schon?

A. Rüegg: Roger kam 1995 nach Ecublens und hat dort das 8. und 9. Schuljahr der Sekundarschule absolviert.

f4r: Sie haben Roger lange betreut und eng mit ihm zusammengearbeitet. Was müssen wir uns unter dieser Zusammenarbeit vorstellen?

A. Rüegg: Während diesen 2 Jahren habe ich mit ihm gleich gearbeitet wie mit den anderen Junioren auch, wir besprachen seine Ausbildungsmöglichkeiten, führten die

Lehrergespräche, halfen bei den Hausaufgaben. Als er nach Ecublens kam, sprach er noch sehr wenig französisch, also haben wir in der ersten Zeit vor allem französisch gelernt.

f4r: Sie haben ihn schulisch und sozial betreut. Können Sie uns das erklären?

A. Rüegg: Roger lebte damals in einer Gastfamilie und hatte immer engen Kontakt mit seiner Familie. Somit musste man ihn sozial nicht stark betreuen. Schulisch habe ich mit ihm gelernt wie mit den anderen Junioren auch.

f4r: Wie muss man sich einen Tagesablauf im Leben des 16jährigen Roger vorstellen?

A. Rüegg: Er war damals unter anderem mit seinen Kollegen Yves Allegro, Severin Lüthi und Ivo Heuberger in Ecublens. Der Tagesablauf sah damals ähnlich aus wie heute: zwei Mal pro Woche Morgentraining von 10 - 12 (d.h. Schule von 07.30 - 09.30); an den anderen drei Morgen mussten sie normal zur Schule. Jeden Nachmittag gab's ein weiteres 1½-2stündiges Training sowie jeweils 1 Stunde Konditionstraining mit Pierre Paganini.

Dazu zweimal nachmittags noch Schule. Abends machten sie dann ihre Hausaufgaben.

f4r: Haben Sie noch Kontakt zu Roger?

A. Rüegg: Ja, wir sehen uns sporadisch. Ich habe fast mehr Kontakt zu Mirka; sie und ich haben übrigens am selben Tag Geburtstag... Auch mit Roger's Eltern ist der Kontakt zwar selten, aber immer noch sehr gut.

f4r: Hätten Sie vor 10 Jahren gedacht, dass er einmal die Nr. 1 der Welt werden würde?

A. Rüegg: Nicht unbedingt. Er war sehr talentiert, das hat man schon damals gesehen. Aber ihm fehlte die Disziplin und die konsequente Einstellung, die er heute hat. Er war damals aber auch erst 16 Jahre alt, ein Rohdiamant sozusagen, der noch viel Schliff brauchte.

f4r: Was war Roger für ein Schüler, abgesehen vom Tennis?



Foto: EQ Images

Impressum

Herausgeber:
fans4roger, Postfach,
CH-4104 Oberwil

Adressänderungen an
office@fans4roger.ch oder
per Post an obige Adresse

2. Jahrgang, Nr. 4
erscheint vierteljährlich
in Deutsch, Englisch und
Französisch

Redaktion: Nicole Hirt

Layout: Krebser AG
CH-3613 Steffisburg

Anzeigen:
Nicole Hirt
Garnbuchiweg 38
2540 Grenchen,
nicole.hirt@fans4roger.ch

Druck: Krebser AG
CH-3612 Steffisburg

Nachdruck nur mit aus-
drücklicher Einwilligung der
Redaktion gestattet.

**Die Artikel sind in den
Sprachen d, f und e auf
dem Internet unter
www.fans4roger.ch als
PDF-File abrufbar.**

Auflage 560 Ex.

A. Rüegg: Er war eigentlich ein ganz normaler Schüler. Wenn ihn etwas interessiert hat, war er sehr aufmerksam. Ansonsten liess er sich auch gerne ablenken. Er hatte schon damals ein ausgeprägtes Wahrnehmungsvermögen, konnte immer schon sehr viel gleichzeitig wahrnehmen. Das hilft ihm auch heute auf dem Platz, wenn er unglaublich rasch die Zeichen des Gegners wahrnimmt und interpretiert und so genügend Zeit hat, eine optimale Antwort, resp. einen Schlag vorzubereiten.

f4r: Erledigte er fleissig seine Hausaufgaben?

A. Rüegg: Er machte, was gemacht werden musste. Sicher war's nicht seine Lieblingsbeschäftigung...

f4r: Schildern Sie uns doch bitte eine Gegebenheit mit Roger, die Sie nie vergessen werden?

A. Rüegg: Es war 1998, als Roger im Dezember den Orange Bowl gewann. Wir waren beim Training, er alberte mit seinen Kollegen herum und vertrat sich dabei den Fuss, der sofort anschwellte. Sein ganz grosses Ziel war der Sieg an diesem Turnier

gewesen, nun war er erst in der dritten Runde und hatte diese Verletzung. Aber er gab nicht auf sondern liess sich täglich intensiv vom Konditrainer Paul Dorochenko behandeln und setzte, trotz Schmerzen, seinen Siegeszug fort. Was mich am meisten beeindruckte, war die Veränderung die Roger in diesen paar Tagen durchlief: er schien in diesen paar Tagen ein ganzes Stück reifer geworden zu sein, ruhiger und ganz auf seine Ziele fokussiert.

f4r: Haben Sie sich auch einmal über Roger geärgert? Wenn ja, warum?

A. Rüegg: Nicht geärgert. Aber man musste ihn manchmal an seine Pflichten erinnern, wie das in dem Alter halt üblich ist.

f4r: Roger hat ja heute fast keine Schwächen mehr. Zumindest zeigt er sie nicht. Das war ja früher anders. Neben seiner Flegelhaftigkeit manchmal auf dem Platz, hatte er Schwächen off court?

A. Rüegg: Er hatte wenig Disziplin. Obwohl er schon damals genau wusste, was er wollte, verfolgte er seine Ziele nicht konsequent. In dieser Hinsicht macht ihm aber heute keiner mehr etwas vor...

**fans4roger dankt allen Mitgliedern für ihre Treue,
wünscht frohe Festtage und
ein gutes neues Jahr.**